



Angelika Riedlinger mit Holzpferd Woody und vier Eliya-Jungs

Angelika Riedlinger (35) ist unsere

„Jedes Kind braucht ein Zuhause“

Um Kindern ein besseres Leben zu schenken, zog die Deutsche nach Sri Lanka

Text: Lisa Marie Sowa



Dankbar und fröhlich – die Kinder aus dem Eliya-Heim mit den Angestellten und Angelika

tina-Frau der Woche

AKTUELL

Es ist halb zwei, als der große gelbe Schulbus auf die Auffahrt des Eliya-Kinderheims im Süden Sri Lankas fährt. Und von einer Minute auf die andere ist es mit der Ruhe vorbei: 25 Jungen und Mädchen hüpfen aus dem Bus und stürmen die Veranda – wo sich ihr Geplauder und Lachen mit dem freudigen Begrüßungs-Bellen der drei Hunde vermischt. „Ja, wenn wir alle zu Hause sind, geht es ganz schön turbulent zu“, sagt Angelika Riedlinger. „Aber so soll es ja auch sein: laut und lebensfroh. Deswegen habe ich das Heim ja gegründet – um den Kindern ein Zuhause zu geben, in dem sie sich wohlfühlen und wo es ihnen gut geht.“

Von Kaiserslautern in die weite Welt. „Ich habe in Deutschland Arzthelferin und Kinderkrankenschwester gelernt“, erzählt Angelika Riedlinger, „und mir danach den Traum vom Arbeiten im Ausland verwirklicht.“ Ein Jahr hilft sie in einem Missionskrankenhaus in Nepal, danach geht sie mit der Hilfsorganisation ADRA nach Indien. „Und 2005 hat mein Chef mich von dort nach Sri Lanka geschickt, wo ein Tsunami gerade alles zerstört hatte.“ Wie schon in Nepal und Indien geht ihr

auch in Sri Lanka das Schicksal der Kinder besonders zu Herzen. „Daher mein Wunsch, für diese Kinder ein Kinderheim zu eröffnen.“ Unterstützung bekommt sie von ihrem heutigen Ehemann Ranjith, den sie während ihres Aufenthalts kennenlernt, und seiner Familie: Ranjiths Mutter schenkt der Deutschen das Grundstück, auf dem heute das Kinderheim steht. „Der erste Schritt! Bis es richtig losgehen konnte, war aber noch einiges zu tun. Wir hatten fünf Jahre eine Fernbeziehung“, erzählt sie. „Ich habe in Deutschland gearbeitet, den Verein Eliya Kinderheim (www.eliya-kinderheimsrilanka.jimdo.com) gegründet und Spenden gesammelt. Er hat die Behördengänge in Sri Lanka erledigt.“

Vor drei Jahren konnte das Heim eröffnet werden. Angelika Riedlinger packte in Deutschland ihre Taschen, um endgültig nach Sri Lanka zu gehen. Und im Eliya-Kinderheim zogen die ersten Bewohner ein: Waisen, Halbwaisen und Kinder aus sozial schwachen Familien. Zusammen mit einigen einheimischen Angestellten sorgt die Auswanderin dafür, dass die Kleinen ihre Kindheit ab sofort unbeschwert genießen können. „Dazu gehören regelmä-

ßige Mahlzeiten, ordentliche Kleidung – und Zeit zum Spielen! Wir bringen ihnen aber natürlich auch alles bei, was sie im Leben brauchen, von Kochen bis Wäschewaschen. Und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, für die Kleineren, die Hunde und unser Pony.“

Mit 17 Jahren, wenn es zur Ausbildung geht, verlassen die Kinder das Heim. „Das hatten wir bisher zweimal. Klar fällt da der Abschied schwer. Aber es ist auch ein gutes Gefühl, sie nach einer schönen Zeit in ein selbstständiges Leben zu entlassen.“ ■

Ihr Vorbild



HERMANN GMEINER († 1986) Der Österreicher hatte 1947 die Idee zu den SOS-Kinderdörfern. „Er hat sein Leben in den Dienst benachteiligter Kinder gestellt“, sagt Angelika, „damit hat er vielen Kinder geholfen.“

Kennen Sie auch jemanden, der für Sie die tina-Frau der Woche sein könnte? Eine Nachbarin oder Freundin? Dann schreiben Sie uns mit Foto an: Brieffach 30835, 20067 Hamburg, E-Mail: tina@bauermedia.com